Die Teilnahme ist für Studierende kostenfrei!

Kosten beide Tage: 100,00 €
Frühbucherpreis bis 05.01.2026: 80,00 €

Die Tagungsgebühr ist 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn zu entrichten.

Veranstaltungsort
Universitätsklinikum Dresden
Medizinisch-Theoretisches-Zentrum (MTZ)
Hörsaal
Fiedlerstraße 42
01307 Dresden

Die Veranstaltung wird durch die Sächsische Landesärztekammer und die OPK zertifiziert und mit 11 Fortbildungspunkten bewertet.

Dresdner Institut für
Psychodynamische Psychotherapie
Borsbergstraße 2
01309 Dresden
Telefon 0351 4466931
Telefax 0351 4466932
E-Mail info@dipp-dresden.de
www.dipp-dresden.de

Anmeldung

... zur Tagung
Psychotherapeutische Verantwortung & Kompetenzen in Zeiten globaler Krisen
am 16.01./17.01.2026.

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Tagung an.

Name: _____

Vorname: _____

Titel: _____

Anschrift: _____

_____

Berufsbezeichnung: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

☐ Die Tagungsgebühr können Sie von meinem Konto einziehen. (Bitte nebenstehendes SEPA-Formular ausfüllen.)

☐ Bitte senden Sie mir eine Rechnung.

Datum: _____

Unterschrift: _____

SEPA-Lastschriftverfahren

Ich ermächtige das Dresdner Institut für Psychodynamische Psychotherapie e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DIPP e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsempfänger:
Dresdner Institut für Psychodynamische Psychotherapie e.V.
Borsbergstraße 2, 01309 Dresden

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse Dresden
BIC: OSDDDE81XXX
IBAN: DE85 8505 0300 3120 2571 32
Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE 35 ZZZ 00000883203

Name: _____

Anschrift: _____

_____

IBAN:
DE _

Unterschrift: _____

DIPP
Dresdner Institut für Psychodynamische Psychotherapie e. V.

44. Überregionale Fortbildungstagung

Psychotherapeutische Verantwortung & Kompetenzen in Zeiten globaler Krisen

16.01.–17.01.2026

Freitag, 16.01.2026

14:30 – 14:45 Uhr
Einführung

14:45 – 16:00 Uhr Prof. Dr. Matthias Quent
Kämpfen oder fliehen?

16:30 – 17:45 Uhr Prof. Dr. Christoph Nikendei
Klima & Psyche – Lessons learned

18:00 – 19:15 Uhr M. Sc. Sarah Stapel
Verantwortungsübernahme im Kontext von Krieg & Flucht: Wie kann die Psych-Profession helfen?

Prof. Dr. Matthias Quent: „Kämpfen oder fliehen?“
Politische Krisen und wahrgenommene Bedrohungen verschieben Belastungsgrenzen, verstärken Ohnmachtserfahrungen und polarisieren öffentliche Debatten.
Sie aktivieren typische, evolutionär verinnerlichte Reaktionsmuster, die auch im kollektiven und politischen Raum zur Geltung kommen: Fight (Konfrontation/Handlungsdrang), Flight (Rückzug/Vermeidung), Faint/Freeze (Ohnmacht/Erstarrung) und Fawn (Anpassung/Suche nach Harmonie). Zugleich bieten Krisen Möglichkeitsfenster für eine neue, affektiv getriebene Faschisierung der Gesellschaft. Die Frage, wie Menschen Krisen bewältigen können, ohne sich autoritären Versuchungen anzuschließen, ist daher von hoher Relevanz. Auf Grundlage aktueller Daten diskutiert der Vortrag, wie die Deutschen auf die aktuelle Polykrise reagieren und welche Merkmale und Muster dabei individuelle und demokratische Resilienz versprechen. Basierend auf unterschiedlichen Krisenreaktionsmustern werden soziologische Cluster vorgestellt, die Hinweise dafür liefern, wie unterschiedliche gesellschaftlichen Gruppen für demokratische Beteiligung angesprochen und bestenfalls aktiviert werden können – entlang ihrer emotionalen und verhaltensbezogenen Logiken, ihrer Informationsstile und Ressourcen.

Prof. Dr. Christoph Nikendei: „Klima & Psyche – Lessons learned“
Während ein Rekordsommer den nächsten jagt, Waldbrände wüten und Sturmfluten Häuser zerstören, tritt die Bedrohung der menschlichen Zivilisation durch die Klimakrise medial und gesellschaftlich zunehmend in den Hintergrund.
Wir ziehen uns – als Teil einer prätraumatischen Gesellschaft – in nepotische Selbstorganisationsformen zurück, grenzen externe Gruppen aus und versuchen auf dysfunktionale Weise, das evolutionsbiologisch verankerte Streben nach positiven Emotionen zu erhalten. Abwehrmechanismen, kognitive Verzerrungen, mangelnde Bereitschaft zum Schutz unserer gemeinsamen Güter sowie die tiefe Verflechtung unseres Lebensstils mit wirtschaftlichem Produktions- und Wachstumszwang blockieren zielführendes Handeln.
Offenbar nehmen wir dabei billigend in Kauf: Tausende Hitzetote, psychische Belastungen und Traumata, den Zusammenbruch unseres Lebens- und Wirtschaftssystems, Milliarden von Geflüchteten sowie kriegerische Auseinandersetzungen um Wasser und Ressourcen. Es braucht eine klare Anerkennung des Krisenstatus und eine tiefgreifende bio-psycho-soziale Polytransformation auf allen Ebenen – getragen von Mut, Entschlossenheit und psychotherapeutischer Verantwortung.

M. Sc. Sarah Stapel: „Verantwortungsübernahme im Kontext von Krieg & Flucht: Wie kann die Psych-Profession helfen?“
In ihrem Vortrag stellt Frau Stapel das Engagement des Vereins Gemeinsam für Psychische Gesundheit e.V. im Kontext des Ukrainekrieges vor – von niederschwelligen Unterstützungsangeboten bis hin zu psychotherapeutischer Hilfe mithilfe der Interpersonellen Psychotherapie (IPT). Anhand konkreter Projekte und Fallberichte wird deutlich, wie psychische Belastungen von Schutzsuchenden wirksam begleitet und behandelt werden können. Der Vortrag zeigt, wie engagierte Netzwerkarbeit, fundierte therapeutische Ansätze und solidarisches Handeln ineinandergreifen, um Menschen in Krisenzeiten psychisch zu stärken.

Samstag, 17.01.2026

09:00 – 09:30 Uhr
Kekse, Kaffee & Kleingruppen-Kickoff

09:45 – 10:45 Uhr
Dipl.-Psych. Delaram Habibi-Kohlen
Gesellschaftliches im Behandlungszimmer?
Zum Spannungsfeld von Verantwortung & Abstinenz am Beispiel der Klimakrise

11:00 – 12:00 Uhr
Dr. med. Susanne Kunz-Mehlstaub
Krisen als Chance im stetigen Wandel des Lebens

bis 13:00 Uhr
Podiumsdiskussion
Anschließend sind Sie herzlich zu einem geselligen Get-together mit Sekt eingeladen.

Dipl.-Psych. Delaram Habibi-Kohlen: „Gesellschaftliches im Behandlungszimmer? Zum Spannungsfeld von Verantwortung und Abstinenz am Beispiel der Klimakrise“
In psychotherapeutischen Behandlungen geht es um individuelles Leiden. Dies ist jedoch immer eingebettet in eine bestimmte Kultur, die dieses Leiden mitgestaltet.
Wie gehen wir damit um, wenn es existentiell wird?
Wie verhindern wir, weder zu emotionalisieren und katastrophisieren noch zu bagatellisieren und das abzuspalten, was uns selbst als Therapeut*innen Unbehagen bereitet?
Wie können wir individuelles und kollektives Leiden im Zusammenhang sehen, ohne das eine auf das andere zu reduzieren?
Diese Fragen werden im Kontext des Rahmens unserer therapeutischen Aufgabe und Verantwortung aufgeworfen und diskutiert.

Dr. med. Susanne Kunz-Mehlstaub: „Krisen als Chance im stetigen Wandel des Lebens“
Aktuell ist die Weltsituation sehr verunsichernd. Was wird passieren, wenn sich in Europa die politisch-ökonomische Situation verschlechtert oder die Klimakrise bedeutendere Ausmaße annimmt als zuvor angenommen?
Allen Krisen zum Trotz funktionieren die Menschen sehr unterschiedlich. Es wird nach Wegen des Umgangs mit erschreckenden Meldungen gesucht.
Es führt zu Vermeidung sich noch mit Nachrichten zu beschäftigen oder zu sozialem Rückzug. Die Auswirkungen der Nachrichten führen bei vielen Menschen zu einer Erhöhung des allgemeinen Stress- und Angstlevels.
Das kann unspezifische Symptome verursachen, aber auch persönliche Krisen triggern, die sich auf das seelische und körperliche Wohlbefinden auswirken. So kann eine Schwangerschaft neben freudigen auch zwiespältige Gefühle auslösen oder Trennungen von Familien Stress und Verunsicherung bewirken.
Wie lassen sich Krisen also nicht nur überwinden, sondern als Neubeginn betrachten?
In diesem Vortrag stellt Frau Dr. Mehlstaub ihre Arbeit mit Patient*innen zum Thema Umgang mit Krisen vor.
Welcher Zielsetzungen bedarf es?
Was ist für sie hilfreich?

---

kongressbuch weigelt

kongressbuch weigelt begleitet unsere Tagung mit einer Auswahl handverlesener Fachliteratur. Sie können sowohl in den Pausen als auch bereits am Freitag ab 13.00 Uhr und am Samstag ab 8.00 Uhr ausgiebig in den Angeboten stöbern.